

## Fund einer Ödlandschrecke (*Oedipoda* sp.) mit gelben Hinterflügeln

Am Winklerberg bei Ihringen kommen sowohl die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*) als auch die Rotflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*) vor. Die zweite Art ist in Baden-Württemberg sehr selten, gilt „als vom Aussterben bedroht“ und wurde am Winklerberg 1995 von H. HUNGER entdeckt (DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs).



Am 01.09.2011 flog vor meinen Füßen ein Tier auf, das zunächst an einen Schmetterlingshaft erinnerte. Beim Landen des Tieres erkannte ich aber eine Ödlandschrecke in gelblichen Farbtönen. Ödlandschrecken können in ihrem Farbton je nach dem Untergrund, auf dem sie sich entwickelt haben, über rot, braun, grau, gelblich bis hin zu schwarz oder weiß variieren, aber auch erwachsene Tiere sind noch zum Farbwechsel fähig (DETZEL 1998; BELLMANN, H. (1985): „Heuschrecken beobachten – bestimmen“).

Das Besondere an diesem Tier waren aber seine Hinterflügel, die bis auf die schwarze Binde deutlich gelb gefärbt waren (vgl. Abbildungen). Ich konnte das Tier einige Minuten verfolgen, aber eine Fotografie oder der Fang blieben zunächst erfolglos. Bei späteren Nachsuchen fand ich die Ödlandschrecke am 06.09.2011 an gleicher Stelle wieder und konnte sie fotografieren und fangen (Abbildungen).

Eine derartige Farbvariation ist selten und kann bei der Rotflügeligen Ödlandschrecke (*Oedipoda germanica*) vorkommen (DETZEL 1998). So könnte es sich bei dieser Ödlandschrecke um *O. germanica* gehandelt haben. Allerdings zeigt das zweite Bild auch Reste einer Blaufärbung des Hinterflügels.



Anschrift des Verfassers:  
Jürgen Hurst,  
Goldengasse 9, D-79206 Breisach

**Abb. 1 und 2:** Ödlandschrecke am 06.09.2011 am Winklerberg.  
Aufnahmen: J. HURST.